



## **Dringlicher Antrag**

### **der Grünen-ALG**

eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 8.2.2018

**von**

**GR<sup>in</sup> Manuela Wutte, MA**

#### **Betrifft: Kostenlose Nachhilfe an Grazer Schulen**

Vor Beginn der Semesterferien werden die Schulnoten und der Bedarf an Nachhilfe in vielen Familien zum großen Thema. Die Arbeiterkammer veröffentlicht jedes Jahr eine Studie zur Nachhilfe-Situation in der Steiermark. Die aktuellsten Zahlen aus dem Jahr 2017 sind dabei durchaus besorgniserregend: Im Schuljahr 2016/17 gaben steirische Eltern 9,5 Millionen Euro für Nachhilfe aus. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich mehr als ein Drittel der Eltern bei der Lernunterstützung ihrer Kinder fachlich überfordert fühlt. 14% der steirischen Kinder bekommen externe Nachhilfe, aber 18% würden Nachhilfe benötigen, was oftmals aus Kostengründen nicht möglich ist. Jedes Kind, das aufgrund der finanziellen Situation der Eltern nicht die Lernunterstützung bekommt, die es benötigen würde, ist jedoch eines zu viel!

Nicht zuletzt die Überforderung vieler Eltern und die hohen Kosten der Nachhilfe, die nicht für alle leistbar sind, legen den Grundstein für Österreichs schlechte Bildungsmobilität: Im Bereich Bildungsmobilität ist Österreich im OECD-Vergleich nach wie vor eines der Schlusslichter. In Österreich ist es für Kinder also deutlich schwieriger als in anderen Ländern, die formale Bildung ihrer Eltern zu übertreffen. Plakativ gesprochen: Bildung wird in Österreich nach wie vor weitaus stärker als in anderen Ländern vererbt.

Wie können wir hier als Stadt gegensteuern? Die Arbeiterkammer plädiert für den verschränkten Ganztagesunterricht, worauf die Stadt jedoch als Pflichtschulerhalter nicht viel Einfluss nehmen kann. Außerdem wird von den ExpertInnen der AK ein umfassendes Angebot an kostenloser Nachhilfe empfohlen. In diesem Bereich hingegen ist es auch als Stadt möglich, Maßnahmen zu setzen.

In Wien besteht seit 2014 ein umfassendes Angebot an kostenloser Nachhilfe. Wiener Schulen bekommen dabei Kontingente an Nachhilfestunden zugeteilt. Der genaue Umfang der Stundenkontingente hängt auch von sozioökonomischen Faktoren ab, Bezirke mit einem hohen Anteil an Familien mit niedrigem Einkommen erhalten demnach höhere Kontingente. Rund 18.000 VolksschülerInnen und 10.000 SchülerInnen von Neuen Mittelschulen und AHS-Unterstufe profitieren in Wien von diesem Modell. In den Volksschulen werden Förderkurse in den Bereichen Deutsch/Lesen, Mathematik und Deutsch als Zweitsprache angeboten. Für die 10-16-jährigen SchülerInnen gibt es Förderkurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, wobei die Lerngruppen maximal 10 Schülerinnen und Schüler umfassen.

In Graz gibt es zwar die Lerncafés der Caritas und seit Herbst 2017 ein Pilotprojekt von bit.social in den Bezirken Gries, Lend und Gösting, der Bedarf an kostenloser Nachhilfe ist damit aber bei weitem nicht gedeckt. Die genannten Initiativen, die insbesondere in sozial schwächeren Bezirken ein Angebot schaffen, machen wertvolle und wichtige Arbeit, ein umfassendes und flächendeckendes Angebot vergleichbar mit dem Wiener Modell fehlt jedoch.

Ich stelle daher namens der Grünen-ALG folgenden

### **Dringlichen Antrag**

Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner wird ersucht, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus Wien und der genannten Grazer Initiativen ein Konzept für ein umfassendes und flächendeckendes Angebot an Gratis-Nachhilfe an Grazer Pflichtschulen zu entwickeln und dieses Konzept dem Gemeinderat bis Mai 2018 vorzulegen.